

accurat nachkommen wird, daß unter Gottes Seegen, so anders das Malum noch curable ist, ein erwünschter Effect folgen werde. Halle den 14. Martii F. H.

CASVS II.

CVM RESPONSO FACVLTATIS

DE

MALO HYPOCHONDRIACO INVETERATO.

Historia Morbi.

Tilius ein Herr von ohngefahr 40. Jahren, eines Temperamenti Cholericò-Sanguinei, hat seine Jugend in omni genere voluptatis zugebracht, und dadurch viele bekümmerte Zufälle sich zugezogen also, daß er auch zu unterschiedenen mahlen sich der Salivationis-Cur bedienen müssen, bey welcher aber entweder wegen übler administration, oder auch wegen nachlässiger Abwartung und Pflege die mercurialia in partibus glandulosis & nervosis stehen geblieben, welche folgendes die viscera interiora angegriffen, allerhand motus spasmodicos erwecket, und nach und nach die ganze massam humorum also corrumpiret, daß der Herr Patient, zumahl bey continuirung seiner unordentlichen Lebens-Art, einige Jahre vielen Beschwerden unterworffen geblieben, so endlich ins ganze gerissen, und den Herrn Patienten genöthiget, vor ungefahr zwey Jahren sich der ordentlichen Cur eines Medici anzuvertrauen; Des Herrn Patienten vornehmste Klagen waren über beständiges Herz-Klopfen und Schwindel, jedoch ohne Haupt-Wehe, über continuirliches Brennen im Magen und auf der Brust, über krampffichtes Zusammenziehen derer præcordiorum, und daher entstandenen schweren unruhigen Schlaf und zwar so gar, daß auch der Herr Patient öfters des Morgens fast ganz auffer sich eine gute Weile gelegen, ehe er sich recht besinnen und erholen können; Ferner klagte er über Zittern in Gliedern, über Schmerzen im Rücken, und in der Gegend der Nieren, welche sich ad inguina usque extendirten, und bey Weglassung des Urins propter seri urinalis acrimoniam bilio-

(Med. Consult. 8.T.)

B

sam

sam einen ardorem erweckten, zu welchen annoch eine beständige contractio spasmodica intestini recti, intumescencia hæmorrhoidum, ja eine vermuthliche fistula in his partibus kam, so zu der oft etliche Tage anhaltenden Verstopfung des Leibes viel contribuirete, die häufigen Blehungen stets zurücke hielt, hierdurch den Leib ansdehnend machte, und die anxietatem præcordiorum merklich vermehrete; Über alle diese Beschwerden. worüber der Herr Patient auch noch seine Klagen führet, vermehrten bald damals schon den Kummer, die bey Untersuchung und Anföhlung des Leibes wahrgenommene obstructiones viscerum, und sowohl in Hypochondriis als circa regionem ventriculi befundene tumores, von denen der sub scrobiculo cordis derb anzuföhlen, und ein fast einer gebalckten Faust grosser Knaul war, welche Umstände dann von innerlichen exulcerationibus Vermuthung gaben, und solche in der erfolgten Cur gnugsam bestätigten; Der Herr Patient vermeinte wohl, er müste durch die mit Milch-Thee, dessen er sich zu dem Ende des Morgens unterweilen bedienet) erweckte Vomitus sich helfen, und die, seinen Gedancken nach, coagulirte materiam peccantem fortbringen, allein ohngeachtet er allzeit eine recht zähe, einem Eschler, oder Buchbinder-Prime gleiche gallichte recht corrosivisch saure Materie in grosser Menge wegbrach, so war doch die intendirte Erleichterung niemahls von einer Daure, sondern es repetirten in kurzen die vorhin erwehnten Pathemata und Beschwerden. Bey so gestalten Umständen und Zufällen hat man in der vorgenommenen Cur das Absehen dahin gerichtet, daß man die, so wohl in denen humoribus, als primis viis delitescirende acrimoniam acido biliosam & fere causticam factam mit temperantibus & absorbentibus præcipitiren, die motus spasmodicos mit anti-spasmodicis & demulcentibus temperiren, die obstructiones viscerum eorumque exulcerationes mit aperitivis, balsamicis, resolventibus & abstergentibus vulnerariis intermixtis lenioribus laxantibus & rhabarbarinis, so wohl in forma infusi, als alia forma tractiren, und die sordes intestinorum, und deren contractiones spasmodicas und flatulentias mit clysmatibus ex speciebus abstergentibus, emollientibus, lenientibus & carminativis lindern

und

und heben möge, durch welche procedur auch der Herr Patient, nachdem täglich eine unglaubliche, erstaunens würdige Menge von zäh-schleimichter gallichter und würcklich purulenten Materie instar spermatis ranarum variegati utpl. coloris, cum summo foetore eine geraume Zeit fort gegangen, sich wieder erhohlet, so daß er seine Geschäfte bey ziemlich gutem Befinden verrichten, ja ausreiten und ausfahren können. Wie nun vor einem Jahre im Frühjahre der Herr Patient durch ein und andere errores, so in erhizen, erkälten, allzu starcker Bewegung, Zorn und Eyffer, übler Diät &c. bestanden, sich wieder verdorben; so muste selbiger denen oben referirten Zufällen, auch wiederum aufs Neue erhalten, jedoch wurde er wieder durch continuirten Gebrauch oben erwähnten Medicamenten, dabey sonderlich per alvum eine unbeschreiblich häufige saburra, darinnen die purulente Materie manchnal wie in Wespen-Nestern lag, wieder fortgetrieben ward, in solchen Stand gebracht, daß er, ob schon nicht bey so gar leidlichem Befinden, wie vorhin geschehen, sich dennoch auf und ausmachen konte, biß endlich bey Anfange des Winters, die Zufälle, (wie wohl sie niemals ganz und vollkommen weggeblieben) von neuem ins ganze rissen, per intervalla starcke paroxysmos mit Schmerzen des Leibes in denen Seiten, Rücken, Nieren, und fast beständigen Brennen auf der Brust und im Magen erregten, und ungeacht des dazu kommenden starcken rothen und weissen frieslichten Ausschlags, dennoch keine Erleichterung erfolgte, wodurch der durch die Länge der Zeit sehr abgemattete und geschwächte Patient, wie leicht zu erachten, sich ganz abgezehret, und bisher das Bette nicht viel verlassen können; Da immitteltst noch biß dato so wohl oben erwähnte Zufälle dauern, als auch bey continuirten Gebrauch der vormals gut befundenen und vorhin commemorirten Cur (bey welcher man des unlängst auf insländiges Anhalten des Herrn Patienten gegebenen vomitivs mit erwehnen will,) noch immer dergleichen oben benannte materia peccans fortgeschafft und häufig successivè per alvum fortgetrieben wird. Der Appetit zum Essen hat die ganze Zeit der Cur oft variiret, und ist manchnahl gut, manchnahl auch schlecht gewesen, dergleichen Abwechselungen auch in regard der Nacht-Ruhe und des

Schlaffes auch bis dato geschehen. Der Urin hat sich von Anfang der Cur gleichfals sehr abwechselnd gezeiget, und ist bald summe lixiviosa turbida cum & sine sedimento, bald wieder tenuis clara, bald auch aquosa instar aquæ simplicis fortgegangen, welches letztere insgemein geschiehet, wann ein neuer paroxysmus sich ereignen will: indessen ist keine Geschwulst weder an denen Schenckeln, noch anders wo, auffer daß dann und wann der Leib von denen Blehungen aufgetrieben und gedehnet wird, so sich aber nach einiger Zeit wieder setzet.

Weil nun diese ausführlich beschriebene Kranckheit, ungeacht derer bisshero beständig adhibirten Medicamenten, und sehr guten Verpflegung, dennoch so har:näckicht und lange angehalten, auch zu einer vollkommenen Gesundheit und Befreyung von allen Beschränkungen, der Medicus ordinarius wenig Hofnung machen wollen, sondern bald anfangs das Prognosticon gestellet hat, daß der Herr Patient ein beständiger valetudinarius bleiben werde, auch beständig einiger massen mediciniren müssen, zumahl da selbiger als ein summe biliosus zu alterationen, und sehr geschwinden hefftigen Eyster also geneiget, daß auch die geringste Sache ihm die größte Bewegung machen kan; So ersuchet eine Hochlöbliche Facultat in Halle, der Herr Patient, den beschriebenen affectum gütigst zu überlegen, ihm Dero Sentiment und Gutachten, wie auch Dero heilsames und erfahres Consilium, ob und was noch erwan zu Erlangung seiner Gesundheit und Befreyung von dieser Maladie möchte zu hoffen und zu thun seyn, geneigt und ausführlich zu communiciren; Vor welche Willfahung und Mühe er alle schuldige Erkäntlichkeit verspricht.

M. den 8. Martii

1730.

J. v. J.

RESPONSVM FACVLTATIS.

Dennach unserm Collegio eine Historia Morbi zugesendet worden, ein in theoria & praxi medica gegründetes Gutachten davon, auch ein heilsames Consilium wie bey diesem so eingewurkeltten Malo die Cur ferner anzustellen, zu ertheilen; so haben Wir insgesamt alles dasjenige was uns davon schriftlich zu handen kommen, wohl

wohl durchlesen und erwogen, da Wir denn aus allen Umständen und Zufällen, damit der Herr Patient seit zwey Jahren incommodiret, befunden, daß der Haupt Morbus seinen Sitz habe in den primis viis, sonderlich dem ventriculo & canale intestinorum, und mit Recht unter die affectus spasmodico flatulentos, oder vulgo so genannte hypochondriacos, und zwar solche die in äussersten Grad und eingewurzelt, Können gezehlet werden. Dabey dieses zu bemerken, daß vornehmlich der Magen nebst dem intestino duodeno, hernach auch der infima pars coli nebst dem intestino recto, das subjectum morbi sind. Was das erste betrifft so zeigt solches gnugsam an, das continuirliche Brennen im Magen, die krampffigte Zusammenziehung derer praxordiorum, die vomitus einer scharffen, sauren, corrosivischen grünen Materie, mit Schleim, die grosse Aufblähung um die Gegend der Herz-Grube, die sich in Gestalt eines harten tumoris daselbst zeigt. Von dem andern aber, daß die intestina, sonderlich infimum colon & rectum mit afficiret auch deren innerste tunica zum Theil erodiret, geben Zeugniß, die Schmerzen die sich in denselben öftters finden, daß die Clystere nicht wohl und mit Schmerz bezubringen, daß die Winde keinen Abgang haben, sondern zurück und in den Magen treten, die Gedärme ausdehnen und dadurch tensiones dolorificas in hypochondriis verursachen, ingleichen die Schmerzen im Rücken und um die Gegend der Nieren, die ohne Zweifel von der distensione dolorifica des intestini coli, welches daselbst seinen tractum und flexur hat, herrühren. Daß aber auch in der untersten Gegend des coli und dem recto sich eine corrosion der tunica mucosa & glandulosa finde, verräth der abgehende dicke mucus, der wie Froschleich aussieheth und zum öfttern so verhärtet, daß Er mit vieler Passion als ein Stöpsel excerniret wird. Denn eine formale materia purulenta, die jedesmahl eine exulceration und vorgängige Inflammation, dabey sich ein febris hectica findet, supponiret, kan bey gegenwärtigen Umständen nicht gar süglich statuiret werden. Da also der ganze tonus, robur & motus peristalticus verdorben, zum Theil auch ipsa substantia intestinorum corrumpiret worden; so ist kein Wunder, daß die behdrige digestio derer alimentorum

gänglich cessirt, die excretiones necessariae verhindert viel Schleim, Säure und scharffe Galle in den Gedärmen sich generiret und continuirliche Aufblehung nebst Krampf in abdomine sich befinden, dadurch der freye Umgang des Geblüts in den obern Theilen des Leibes, sonderlich der Kopff und Brust verhindert und dasselbe zugleich unrein wird, davon hernach viel schlimme Zufälle, als Herz-Klopfen, Uebelkeit, Kopf-Schmerz, Schwindel, Mattigkeit, Reißen in Gliedern, hitzender Schmerz in der Brust, item daß der Urin bisweilen dünn und klar wie Wasser ausstiehet &c. dependiren. Anlangend die causas remotas dieses mali; so mag allerdings die gar unordentliche Dixt und Lebens-Art, die auf mancherley Art, in Trincken, Erkältung, Erhitzung, affectibus animi, sonderlich auch in intempestivo & nimio exercitio veneris bestanden zur Generation sehr viel contribuiren haben, vornehmlich aber ist unsere Meynung, daß die mit dem mercurio angestellte Salivations-Cur, bevorab, wenn sie nicht recht tractiret, und mit ordentlichen regimine abgewartet, auch die wohl ohne allen Zweifel darauf wieder folgende üble Lebens-Art den ersten und meisten Grund zu diesem beschwerlichen und langwierigen Malo geleyet haben. Denn weil doch dergleichen morbi, die zum Theil in attonia, zum Theil in spasmodica contractione partium bestehen, vornehmlich von einer grossen debilitate des generis nervosi & systematis nervosarum partium entspringen die oberwehnten Ursachen aber vornehmlich die nervosen Theile des ganzen Leibes, insonderheit den Magen schwächen; so ist gar leicht zu erachten, wie sich dieses Malum nach und nach generiret und generiren müssen. In der Historia morbi ist gar nicht gedacht, ob der Herr Patient sonst zur Ader gelassen, wie er sich darauf befunden, insonderheit ob solches auch in dieser letzten Krankheit geschehen, ob er sonst einen Anfaß zum hæmorrhoidibus gehabt; denn Wir davor halten, daß die Natur molimina ad fluxum hæmorrhoidalem, die sonderlich hypochondriacis gemein, vorgehabt, aber nicht zum Durchbruch gelanget, daher denn die hefftigen spasmi circa intestinum rectum erfolget, und die dasige erosio, nebst der excretionem materiæ mucosæ verursachet worden. Was die Cur und verlangte Hülfsmittel betrifft

trifft so können Wir nicht bergen, daß, weil das Malum so eingerissen und gleichsam habituel worden, der Leib so sehr entkräftet, nicht alle sonst gewöhnliche Hülfss Mittel statt finden können, daher keine zuverlässige Hoffnung zu erwünschter völliger Cur zu machen. Jedoch weil der Herr Patient noch in vigore ætatis begriffen, die von dem Herrn Medico verordneten sichern medicamenta vor diesem gar einen guten effect gehabt auch wie es scheint annoch keine hectica febris vorhanden, so darf man nicht alle Hoffnung eines guten soulagements abandonniren. Es wird aber die Hülffe anjeko meistens mehr ex fonte dietetico als pharmaceutico herzuholen seyn, und recommendiren Wir zusehrst dünne bouillons die von jungen Hünern mit Scorzonæ: Haber: Eichorien: Sellerie-Wurzel gemacht, item gelatinam cornu cervi; anstatt des ordinairen Geträncks aber den Selter-Brunnen, oder ein destillirtes Wasser, da man ein Pfund geraspelt Hirschhorn, eine Unze gestossene Chaccarill-Rinde, eine Unze frische Eitronen-Schale nimmt, sechs bis sieben Maasß Wasser drauf gieffet und davon drey Theile abdestilliret. Auch wird eine moderirte Bewegung in temperirter Luft, moderation des Gemüths und Vermeidung aller Erkältung dienlich seyn. Zur Stärkung des Magens kan bey der Mahlzeit ein klein Glas veritabler Ungrißcher Wein zugelassen werden. Nebst diesen dieteticis sind die pharmaceutica vornemlich dahin zu richten, daß die Schärffe und Zähigkeit der Feuchtigkeit, temperiret, diluiret und per alvum gelinde abgeföhret, vornemlich auch roborando tonum intestinorum die flatus discutiret und die motus spasmodici gelindert werden. Solchen Zweck nun zu erhalten rathen Wir, daß täglich alle Morgen von einem gelinde abführenden Blehungs-Elixir zwey Unzen auf einmahl genommen und ein paar Schälchen Thee bou nachgetruncken werden, dazu wir dieses Recept communiciren.

Recip. Rad. glycyrrhyz. rhab. el. pulverisat. aa. unciam unam
 mann. el. unciâs duas. Agaric. drachmas tres. Extr. card.
 bened. terræ fol. tartari femin. cymin. ana drachm. duas ni-
 tri pur. drachmam unam ol. anis gtt. xii. l. sassâfras gtt. x.
 aquæ fœniculi spirituos lbj. digerant. leni calor. colat. D.

Auch

Auch kan von diesem Elixir des Morgens frühe, bisweilen auch eine halbe Stunde vor der Mittagsmahlzeit eine dosis genommen werden, es kan auch nach Befinden die evacuation mit sero lactis manna rhabarbaro und etwas nitro geschehen; vor allen Dingen aber wird nöthig seyn, den Leib fleißig mit Clystieren zu eröffnen, damit die mucositates abstergirt, die partes erosa demulcirt und den Blehungen Abgang geschaffet werde. Sie können preparirt werden aus dünner Habergrüße darinn Chamillen-Blumen gekocht, mit dem sirup. de alch. & ol. lini ingleichen etliche Tropfen olei carvi destillati, und sind nach Befinden des Tags bisweilen ein bis zweymahl zu appliciren; nebstdem werden folgende pil. antispasmod. von guter Effect seyn.

Recip. Extract. chamomill. vulg. millefol. ana drachmas tres succin. ppt. cort. chaccaril. ana drachm. duas Extr. castor. cinabaris ana drachm. dimid. m. f. l. a. pilul. ex scrupulo uno no. XX. D.

Davon gegen Abend zwanzig Stück einen Tag um den andern wechsels Weise mit folgenden Pulver zu gebrauchen.

Recip. pulveris marchion. lapid. cancror. ana drachmas duas, nitri purificati drachmas duas castorei pulverisat. grana XII. M. F. pulvis dividatur in dos. vj.

Außerlich, wird wegen der Blehungen rathsam seyn, daß der Leib mit Ungrischen Wasser, in dessen lbj. paksami peruv. uncia dimidia solviret gewaschen, und eine warme Serviette drüber gelegt werde. Wann dieses alles wohl observirt und die recommendirten Mittel behörig gebrauchet werden, zweiffeln Wir nicht an guten soulagement. Und wann dann solches erfolget und der Herr Patient in bessern Gesundheits-Stand, rathen Wir daß derselbe sich des Selter-Brunnens mit der Esels-Milch bediene, oder auch gar des gelinden Mühlbrunnens im Carlssbade. Wir wünschen übrigens göttlichen Seegen zu allen und haben uhrkundlich dieses unser Responsum unter dem gewöhnlichen Facultäts-Siegel ausgefertigt. Halle den 13. Martii 1730.

Decanus, Senior und übrige Professores der Medicinischen Facultät.

Weite